



Missionarische Dienste

Freundesbrief 79
April 2011

Nachrichten vom
Amt für missionarische Dienste der
Evang. Landeskirche in Württemberg

Vorwort

Liebe Freunde der Missionarischen Dienste!

Zuerst kann ich Ihnen von einigen Veränderungen in unserem Amt berichten:

Am 1. März hat Frau **Isabelle Dreßler** aus Stuttgart ihren Dienst als Nachfolgerin von Frau Siegmund und Sekretärin der Referenten begonnen. Sie ist mit einer halben Stelle bei uns tätig und wird sich im nächsten Freundesbrief vorstellen. Die Sekretariatsaufgaben für Stufen des Lebens – Religionsunterricht für Erwachsene hat **Michaela Krapf**, die Sekretärin des Fachbereichs Kirche in Freizeit und Tourismus, übernommen.



Pfarrer Gerrit-Willem Oberman ist zum 1. Mai auf die Pfarrstelle der Auferstehungskirche in Kirchheim/Teck gewählt worden. Wir freuen uns mit ihm über diese Berufung und sind dankbar, dass wir seinen Weg von der Zeit der überstandenen Krankheit bis zu diesem Neuanfang begleiten durften. Er hat unser Amt mit seinen Gaben bereichert. In diesem Heft blickt er auf seine Zeit bei uns zurück.

Im letzten Heft hat **Manuel Canal** über seinen letzten Zelteinsatz berichtet. Ende April tritt er in den Ruhestand. Er hat das Amt des Zeltmeisters in beeindruckender Weise als „Gastgeber“ geprägt. Mit Joachim Stricker und Johannes Eißler hat er die neue Zeltkirchenkonzeption verwirklicht. Daneben war er mit vielen Menschen auf Freizeiten in Spanien und auf dem Jakobsweg unterwegs. Vielen war er ein treuer geistlicher Begleiter. Dafür wollen wir ihm danken und ihn gebührend verabschieden. Die Verabschiedung von Herrn Canal und Herrn Oberman findet am 1. Mai 2011 im Haus Birkach statt. (Siehe Einladung Verabschiedung auf Seite 4) Die Aufgaben von Herrn Canal übernimmt **Martin Heubach**, ein für uns vertrautes Gesicht. Als alter und neuer Diakon im Amt für missionarische Dienste stellt er sich in diesem Heft vor. Die Einführung in seinen Dienst wird im Gottesdienst im Zelt in Sulzbach/Murr am 29. Mai um 10.00 Uhr stattfinden. Im Blick auf unseren vorübergehenden Auszug aus dem Haus Birkach Ende dieses Jahres haben wir noch keine vollständige Klarheit. Unser Übergangsdomicil wird auf jeden Fall in Stuttgart sein.

Über den Stand von „Kurse zum Glauben“, dem landeskirchlichen Projekt, das uns zurzeit am meisten beschäftigt, wird **Maike Sachs** berichten.

Ich danke Ihnen für alles Mittragen und Mitbeten im Blick auf unsere Arbeit. Für die Passions- und Osterzeit wünsche ich Ihnen, dass Sie die Liebe unseres gekreuzigten und auferstandenen Herrn Jesus Christus ganz neu erfahren. Das Wort für den Karfreitag aus Johannes 3,16 ist die Grundlage unseres

Glaubens und der Ausgangspunkt unseres missionarischen Dienstes:
Also hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, damit alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben.

Im Namen all unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Missionarischen Dienste grüße ich Sie herzlich

Ihr

Werner Schmückle *W e r S c h - m ü c k l e*

Berufung auf die Pfarrstelle Kirchheim/Teck

Liebe Leser,

die letzten 4 Jahre habe ich unserem Herrn im Amt für missionarische Dienste dienen dürfen: beim Aufbau der Kirchlichen Dienste auf der Messe Stuttgart, bei Hauskreisen aller Art, bei Bibel- und Glaubenskursen in den Gemeinden unserer Kirche.

Hauskreise: Wie können wir im Alltag Christen sein im 21. Jahrhundert? Vom englischsprachigen Hauskreis im Wohnzimmer bis zur Motorradgruppe, die sich in einer Kneipe trifft, um Bibel zu diskutieren: Vor all diesen Menschen habe ich gesprochen über das, was Gott schenkt, was die Bibel uns sagt und was wir deshalb tun können. Die Kirche wird immer vielfältiger, bunter.

Bibel- und Glaubenskurse: 2 Jahre habe ich den „großen“ Bibelkurs „Gottes Spuren entdecken“ in Mähringen geleitet. 6–8 Teilnehmer haben Pfr. Dr. Schnabel und ich erwartet, 43 haben teilgenommen. Ich war besonders angetan von 3 Männern, die keine Christen sein wollten, aber mit uns unser „Handbuch“ lesen und verstehen wollten.

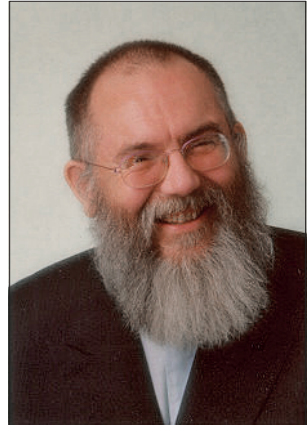
Messe Stuttgart: Menschen aus aller Welt, die für ein paar Stunden hier „business“ – Geschäfte – machen, oder ein paar Tage am Stand arbeiten – viel auf Englisch, der internationalen Handelssprache. Diese Menschen kommen gern in die Kirche bei der Messe, zu Anbetung und Besinnung, mit Fragen über Spannungen auf der Arbeit oder in Sorge über den sterbenden Vater. Und immer wieder Einzelne, wie diejenigen, die eine Stunde freihatten und über Gottes Willen mit mir diskutieren und beten wollten.

Nun bin ich zum Pfarrer der Auferstehungskirche in Kirchheim/Teck berufen worden und freue mich auf eine Gemeinde aller Generationen an einem Ort.

Gott befohlen,

Ihr

Gerrit-Willem Oberman



Verabschiedung von Manuel Canal in den Ruhestand

Über 200.000 Gästen hat es Manuel Canal in den zurückliegenden elf Jahren in der Zeltkirche so angenehm wie möglich gemacht. Er war Gastgeber, Meister beim Auf- und Abbau, Werbeträger und nicht zuletzt einer, der die Arbeit im Gebet begleitete.



Herzliche Einladung zur Verabschiedung unseres Zeltmeisters Manuel Canal in den Ruhestand

Am Sonntag, 1. Mai 2011 in Stuttgart-Birkach

*18:00 Uhr Andacht in der Franziska-Kirche,
Alte Dorfstr. 47, 70599 Stuttgart-Birkach*

19:00 Uhr Festlicher Abend im Haus Birkach, Gemeindesaal

*Im Rahmen dieser Feierlichkeiten verabschieden wir auch
Pfarrer Gerrit-Willem Oberman*

*der zum 1. Mai 2011 auf die Pfarrstelle an der Auferstehungskirche
in Kirchheim/Teck wechselt.*

Wir bitten um Ihre Anmeldung bis 20. April 2011
bei Sekretärin Frau Otto, Telefon 0711 / 45 804-94 18,
mail: sonny.otto@elk-wue.de

Auch dieses Jahr gibt es wieder ca. 1000 Gottesdienste im Grünen zwischen Palmsonntag und Weihnachten.

Etwa 700 davon sind im Landesprospekt aufgelistet, den können Sie ab sofort kostenlos bestellen bei:

Haus Birkach
KIRCHE IM GRÜNEN
Grüninger Straße 25 · 70599 Stuttgart
Tel: (0711) 45 804 - 94 17
Fax: (0711) 45 804 - 94 07
info@kirche-im-gruenen.de



Auf der Homepage: www.kirche-im-gruenen.de finden Sie alle Termine von Kirche im Grünen.

Herzlich willkommen zur Zeltkirche 2011

Dankbar sind wir für die Einladung der Zeltkirche in vier Gemeinden. Mit großem Engagement werden die jeweils zweiwöchigen Zelteinsetze derzeit vorbereitet. Station machen wir dieses Jahr in Sulzbach/Murr (15.–29. Mai), Ilsfeld (3.–17. Juli), Birkenfeld (4.–18. September) und Brenz an der Brenz (25. September bis 9. Oktober). Neben Kinderbibelwochen, Frauenfrühstückstreffen, Männervespern und Vortragsabenden mit Johannes Eißler sind wieder einige besondere „Leckerbissen“ geplant. Dürfen wir Ihnen mit ein paar Veranstaltungshinweisen Lust machen, unser Zelt zu besuchen oder selbst einmal Zeltwochen zu planen?



- 15. Mai, 19.30 Uhr, Sulzbach/Murr, Konzert mit Albert Frey
- 17.–19. Mai, 19.30 Uhr, Sulzbach/Murr, Abende mit Christina Brudereck
- 9. Juli, 19.30 Uhr, Ilsfeld, Verwöhnabend mit Dr. Ulrich Giesekeus (Anmeldung erforderlich).
- 16. Juli, 20 Uhr, Ilsfeld, Jugendgottesdienst mit Theo Eißler
- 4. September, 20 Uhr, Birkenfeld, Konzert mit Judy Bailey
- 29.–30. September, 19.30 Uhr, Brenz an der Brenz, Jugendabende mit Torsten Hebel
- 3. Oktober, 19.30 Uhr, Brenz an der Brenz, Konzert mit Clemens Bittlinger und Freunden

Weitere Informationen unter www.missionarische-dienste.de/zeltkirche

Johannes Eißler, Manuel Canal und Martin Heubach

Herzliche Einladung zur Freizeit für Ehepaare und Alleinstehende

vom 3. Juli bis 13. Juli 2011 in Hirschegg im Kleinen Walsertal.

Die Freizeit bietet in angenehmer Atmosphäre und Gemeinschaft in der Bergwelt des Walsertales Bibelarbeiten, Spaziergänge und gemeinsam gestaltete Abende im mit Hallenbad und einem modernen Wellnessbereich ausgestatteten Hotel Birkenhöhe. Die Leitung liegt bei Pfarrer Werner Schmückle und Gerhard und Rose Kiefer.

Gerne senden wir Ihnen den Freizeitprospekt mit der Information über die Kosten und sonstigem Wissenswerten zu.

Die Freizeit kommt zustande, wenn bis Mitte Mai eine ausreichende Zahl von Anmeldungen eingegangen ist.

Auskünfte gibt die Sekretärin Sonny Otto, Telefon (0711) 45 804 - 94 18, sonny.otto@elk-wue.de

Kirchenraum erzählt vom Glauben, Signet geöffnete Kirche und Kirchenführer*innenbildung



Im Mai 2011 startet der 10. Ausbildungsgang der **Kirchenführer*innenbildung**. Diese Ausbildung wird in ökumenischer Zusammenarbeit der Evang. Landeskirche in Württemberg und der Diözese Rottenburg-Stuttgart angeboten. Ziel der Ausbildung ist das Zertifikat des Bundesverbandes Kirchenpädagogik. In Württemberg haben inzwischen 86 Kirchenführer*innen dieses Zertifikat erhalten. Zur Fort- und Weiterbildung werden 12 Tagesseminare angeboten, die offen sind auch für Interessierte an geöffneten Kirchen.

Das Projekt „**Kirchenorte – Glaubensorte**“ startet ins zweite Jahr. An vier Orten wird am Samstag durch ausgebildete Kirchenführer*innen und Kirchenführer die jeweilige Kirche erklärt, erläutert und kirchenpädagogisch geführt. Dauer dieser Veranstaltung 15.00–17.30 Uhr.



Kirchenorte am Samstag sind:
16. April: Martin-Luther-Kirche, Böblingen;
14. Mai: St. Georg in Stuttgart;
9. Juli: Predigerkirche in Rottweil;
22. Oktober: Ulmer Münster.

Weitere Informationen unter: www.kirche-raum-paedagogik.de

Das Signet „**geöffnete Kirche**“ wird in den beiden Landeskirchen Baden und Württemberg in partnerschaftlicher Zusammenarbeit gestaltet. Zurzeit haben ca. 150 Gemeinden in beiden Landeskirchen dieses Signet angebracht.

Bedingungen für das Signet sind:

1. Fünf Tage in der Woche je vier Stunden geöffnete Kirche, in der Regel von 10.00–12.00 und von 14.00–16.00 Uhr.
2. Die Kirche ist geöffnet vom 1. April–30. September



3. Informationen über die Kirche und aus dem Leben der Gemeinde sind vorhanden.
4. Die Kirche ist in einem einladenden, geordneten Zustand gehalten.

Weitere Informationen unter
www.kirche-geooffset.de

Zu allen Angeboten können Prospekte und weitere Informationen angefordert werden bei: michaela.krapf@elk-wue.de, oder beim Fachbereich Kirche in Freizeit und Tourismus der Abteilung Missionarische Dienste.

Claus Jesch

Lebensspur – mit der Bibel durch das Leben

Zum Jahr der Bibel 2003 haben wir im Amt einen Bibelkurs „Lebensspur“ erarbeitet, der an acht Stationen aus Lebenslauf und Kirchenjahr den Teilnehmerinnen und Teilnehmern des Kurses wichtige Aspekte der biblischen Botschaft erschließen soll. Geburtstag * Taufe * Weihnachten * Karfreitag und Ostern * Konfirmation * Hochzeit * Pfingsten * Sterben und ewiges Leben sind Stationen, an denen sich zentrale Inhalte unseres Glaubens festmachen lassen.

In Gemeinden unserer Landeskirche haben wir gute Erfahrungen mit diesem Kurs gemacht. Deshalb soll er in Württemberg auch Teil des Projekts „Kurse zum Glauben“ sein. Bisher gab es aber nur das Teilnehmerheft, an dem sich die Kursleitenden bei der Durchführung orientierten. Jetzt sind wir dabei, für die Kursleitenden ein Ergänzungsheft bzw. eine CD zu erarbeiten, die aufgrund der bisherigen Erfahrungen mit dem Kurs didaktische Hinweise und ergänzendes Material bietet. So kann auch „Lebensspur“ ein hilfreicher Kurs sein, um in den Gemeinden das Projekt „Kurse zum Glauben“ zu gestalten.

Werner Schmückle



Einführungskurs zu SPUR-8 in Stift Urach

Natürlich wissen wir nicht, wie viele der ca. 1800 an Pfarrämter verschickten Einladungen an interessierte Kirchengemeinderäte und kirchliche Mitarbeiter weitergegeben worden sind – aber mit der guten Zahl von 23 Teilnehmern fand er statt: der Einführungskurs zu SPUR-8 in Stift Urach am ersten Januarwochenende 2011.



Eine kurzweilig-kommunikative Einführung und Vorstellungsrunde durch Pfarrer Essig baute eine gute und erwartungsgefüllte Atmosphäre in der Seminargemeinschaft, die durch einen hohen Anteil aus Bad Waldsee und Kressbronn durchaus südlastig war. Die nachfolgende Kurseinführung von Pfarrer Bräuchle erinnerte an die Wirkungsgeschichte des Glaubenskurses „Christ werden – Christ bleiben“ und erläuterte die Weiterentwicklung zum aktuellen Glaubenskurs „SPUR-8“ mit seiner Gliederungssystematik.

In den nun folgenden zwei gut gefüllten Arbeitstagen konnte das Leitungsquartett, zu dem auch Diakon Wolf und Pfarrer Oberman gehörten, in einem sorgsam aufgebauten Formen- und Methodenwechsel die Teilnehmer in SPUR-8 einführen und zur künftigen Durchführung in den Gemeinden ermutigen. Alle 8 Kursstationen der Entdeckungen im „Land des Glaubens“ wurden in unterschiedlicher Intensität vorgestellt und durchgearbeitet. Verschiedentliche Kleingruppenarbeit und auch vortragende Beteiligung der Teilnehmer ermöglichte wertvolle Vertiefung. In zwei Seminareinheiten wurde die Greifswaldstudie „Wie kommen Erwachsene zum Glauben“ als Motivation zum Angebot von Glaubenskursen aufgezeigt, und wurden die Vorbereitungsschritte zu einem gelingenden Glaubenskursangebot in der Gemeinde erarbeitet. Als Gastreferent zeigte Pfarrer i. R. Plinke aus seiner langjährigen Erfahrung mit dem alten Kurs „Christ werden...“ eine individuell aufbereitete Darstellung einer Kurseinheit.

Die Schlussphase der Tagung gehörte der Erarbeitung des SPUR-8 abschließenden Gottesdienstes und seinem tatsächlich „gefeierten Test“. Die beabsichtigte Intensität dieser Phase wurde allerdings durch eine sehr attraktive Großveranstaltung in der benachbarten Amanduskirche etwas geschmälert.

Nach der Übergabe der Multiplikatoren-Zertifikate signalisierte das Feedback – aufgebaut durch einen „Früchtebaum“ – die Entschlossenheit verschiedener Teilnehmer, diesen Glaubenskurs SPUR-8 in ihrer Heimatgemeinde einzubringen.

Insgesamt sind wir dankbar für eine dem Anliegen der Glaubensweitergabe

angemessene Tagung, über die hinweg die geistliche Rahmung unserer Arbeitstage in Stift Urach gerne und dankbar angenommen wurde.

Johannes Bräuchle

Kurse zum Glauben – bald auch in Ihrer Nähe?

Es waren etwa 120 Personen, die sich am 24. Januar 2011 zur Eröffnungsveranstaltung der Initiative „Kurse zum Glauben“ im Stuttgarter Hospitalhof eingefunden hatten. Unter ihnen waren Dekaninnen und Schuldekane, hauptamtlich Mitarbeitende der Kreisbildungswerke und Verantwortliche für Stufen des Lebens oder Alpha, Pfarrer, Pfarrerinnen und ehrenamtlich Kursleitende, Kirchengemeinderatsvorsitzende und Verantwortliche aus dem Oberkirchenrat. Man könnte sagen: von jedem etwas. Und das war gut so, denn viele werden beteiligt sein, wenn die Initiative „Kurse zum Glauben“ erfolgreich sein soll. Zur Erinnerung: Das Ziel dieser Initiative ist es, an jahrelange, gute Erfahrungen mit Glaubens-, Bibel- und Theologiekursen anzuknüpfen, sie bekannt zu machen und an neuen Orten Kurse zu starten. Mit der Zeit sollen Kurse zum Glauben zu einem Markenzeichen von Kirche werden, dadurch, dass sie weit verbreitet sind und regelmäßig stattfinden.



Die Eröffnungsveranstaltung selbst gab einen kurzen Einblick in die Geschichte der Initiative. Und wer noch Zeit hatte, konnte sich auf einem kleinen Markt über die einzelnen Kursangebote informieren. Im Mittelpunkt aber stand ein Rundgespräch mit Personen aus dem verantwortlichen Trägerkreis, die sich für sehr unterschiedliche Kursformate engagieren. Sie erzählten, wer ihre Kurse besucht und was sie sich von der Initiative erhoffen, nämlich neben der Werbung für das eigene Produkt Achtsamkeit aufeinander und Zusammenarbeit vor Ort. Denn nicht jeder Kurs ist für jeden geeignet. Deshalb macht es auch nur eine gemeinsame Aktion möglich, dass mehr Menschen erreicht werden als bisher.

Der nächste Schritt der Initiative in die Öffentlichkeit werden vier Prälaturtagungen sein. Am 25.03. in Herrenberg, am 26.03. in Schwäbisch Hall, am 07.04. in Ditzingen und am 08.04. in Friedrichshafen gibt es eine kurze Einführung, welche Chancen Kurse zum Glauben bieten und dann Informationen zu den Kursen aus erster Hand. Dabei sein werden etliche Autorinnen und Autoren von Kursen, aber auch Personen, die zum Teil schon jahrelang mit ihnen arbeiten. Informationen zu den Prälaturtagen finden Sie auf der Homepage der Missionarischen Dienste oder unter www.kurse-zum-glauben.org.

Maike Sachs



Herzliche Einladung zu folg

1.–2. April

„Geburtstagsbesuche in der Gemeinde“ Seminar

Mit Diakon Wolfgang Fuchs u. Gudrun Bosch, Haus Birkach

7. April

„Prälaturtage“ Kurse zum Glauben

Evang. Gemeindehaus Ditzingen

Mit B. Müller, KH. Essig, M. Gackstatter, M. Sachs, W. Schmückle

8. April

„Prälaturtage“ Kurse zum Glauben

Dietrich-Bonhoeffer-Haus Friedrichshafen

Mit J. Bräuchle, KH. Essig, M. Gackstatter, M. Sachs, W. Schmückle

8.–10. April

„Hiob-Bibelkurs für Menschen in der zweiten Lebenshälfte“

in Stift Urach, info@stifturach.de

Mit Marliese Gackstatter

18.–28. April

Bibel- und Erholungsfreizeit in Mallorca

Mit Ehepaar Schmückle und Manuel Canal

1. Mai

„Verabschiedung Manuel Canal und Pfr. Gerrit-Willem Oberman“

in Stuttgart-Birkach

Mit allen Referenten

8.–12. Mai

„Attraktives Christsein im neuen Alter“

in Stift Urach, info@stifturach.de

Mit Marliese Gackstatter u. Wolfgang Fuchs

14. Mai

„Wie kommen Erwachsene zum Glauben“

Oberland-Hauskreistag Biberach

Mit Pfr. Schmückle, U. Wiedmann, M. Wolf, J. Eißler



enden Veranstaltungen:

15. Mai

„Investitur Pfarrer Gerrit-Willem Oberman“

in Kirchheim/Teck

Mit allen Referenten

20.–22. Mai

„Hiob-Bibelkurs für Menschen in der zweiten Lebenshälfte“

in Stift Urach, info@stifturach.de

Mit Marliese Gackstatter

25.–26. Mai

„Farbe kommt in dein Leben“

Seminar von Stufen des Lebens im Schönblick – Schw. Gmünd

Mit Beate Müller und Annette Zimmermann

27.–29. Mai

„Farbe kommt in dein Leben“

Seminar von Stufen des Lebens in Stift Urach

Mit Beate Müller und Erika Stein

3.–13. Juli

„Freizeit für Ehepaare und Alleinstehende“

in Hirschegg im Kleinen Walsertal

Mit Pfr. Werner Schmückle, Gerhard u. Rose Kiefer

6.–7. Juli

„Farbe kommt in dein Leben“

Seminar von Stufen des Lebens in der Tagungsstätte Löwenstein

Mit Beate Müller und Magdalene Fuhr

8.–9. Juli

„Farbe kommt in dein Leben“

Seminar von Stufen des Lebens in der Tagungsstätte Löwenstein

Mit Beate und Siegfried Müller

29.–31. Juli

„Farbe kommt in dein Leben“

Seminar von Stufen des Lebens in der Tagungsstätte Herrenberg

Mit Beate Müller, Jutta Ebertshäuser u. Pfr. Jens Plinke

Der alte und neue Diakon im Amt stellt sich vor

„Aller guten Dinge sind drei“: Zuerst war ich in einem „Außenposten“ des Amtes im Verein für Evang. Familienferiendörfer angestellt. Zusammen mit meiner Frau Renate habe ich das Feriendorf Roseneck in Langenburg geleitet. Mit der Feriendorfschließung wurde mir, meiner Frau und weiteren 15 Mitarbeiter/-innen im Sommer 2007 gekündigt.



Dankbar bin ich, dass es nahtlos weiterging. Ab Januar 2008 war ich mit einer 50-%-Anstellung in der Abteilung „Kirche in Freizeit und Tourismus“ bei den Kirchlichen Diensten auf der neuen Messe Stuttgart eingesetzt. Diese Stelle wurde durch das Diakonats-Projekt „Diakonats – neu gedacht, neu gelebt“ der Landeskirche zur Hälfte mitfinanziert.

Mit weiteren 50%, befristet auf drei Jahre, war ich im Kirchenbezirk Blaufelden für die „Diakonische Gemeinde – Netzwerk Diakonie und Seniorenarbeit“ angestellt. Dieses Projekt endet auch zum 30.04.11.

In diesen drei Jahren hat sich bei uns familiär auch einiges verändert: Im letzten Jahr haben wir uns in Rot am See sesshaft gemacht und ein Haus gebaut. Ich bin stolzer Vater von vier erwachsenen Töchtern, die inzwischen alle aus dem Haus sind (Karlsruhe, Korntal, Chemnitz, Australien). Seit 30 Jahren sind wir glücklich verheiratet und freuen uns, wenn wir im Mai zum ersten Mal Großeltern werden.

Ab 1. Mai werde ich die dritte Aufgabe im Amt übernehmen. Ich werde als Diakon die Zeltmeister-Stelle bei der Zeltkirche antreten. In den vergangenen Jahren war ich bereits dreimal beim Auf- und Abbau mit Manuel Canal und Johannes Eißler im Ländle unterwegs und habe mich in die Kunst und verantwortungsvolle Aufgabe des Zeltmeisters einweisen lassen. Inzwischen bin ich auch geprüfter „Richtmeister für fliegende Bauten“. Ich freue mich auf die vielfältigen neuen und alten Aufgaben und Begegnungen mit alten Bekannten und neuen „Mitreitern“, auch wenn ich an unterschiedlichen Orten im Ländle unterwegs sein und das Zelt aufbauen werde. In den Wintermonaten werde ich weiterhin als Seelsorger auf der Messe Stuttgart tätig sein und in den inzwischen guten Strukturen der Kirchlichen Dienste auf der Messe die vertrauensvollen Beziehungen pflegen und „die Liebe Gottes sichtbar und spürbar machen“ (das ist die Ur-Aufgabe eines Diakons).

Martin Heubach

Internet wird immer wichtiger

50 Zugriffe pro Tag auf die Seite der Missionarischen Dienste

Rund 40 Prozent aller Erwachsenen nennen das Internet eine unverzichtbare Informationsquelle. Waren die Deutschen vor sieben Jahren lediglich 13 Minuten täglich im World Wide Web (weltweiten Netz/Internet), so surft der Durchschnittsdeutsche heute täglich zwei Stunden im Netz. Unverzichtbar ist es daher, dass sich auch die Missionarischen Dienste im Internet präsentieren. Und das tun sie nicht schlecht. Wenn man bei der Suchmaschine „Google“ die beiden Worte „Missionarische Dienste“ eingibt, so erscheint – zumindest bei mir – an zweiter Stelle unsere Seite. Nur die „Arbeitsgemeinschaft Missionarische Dienste“ in Berlin hat die Nase vorn.

Über das Feld „Kontakt“ findet man schnell alle Adressen und Telefonnummern. Kurzbiografien und Fotos der Referentinnen und Referenten gehören zum Service. Daneben gibt es aktuelle Meldungen, Veranstaltungshinweise und Basisinformationen von A wie „Alpha-Kurs“ bis Z wie „Zweitgottesdienst“.

Rechts oben auf jeder Seite befindet sich das sogenannte „Kalenderblatt“ mit der Losung vom Tag. Wenn man darauf klickt, erscheint nicht nur der Lehrtext, sondern auch Angaben zum Predigttext des Sonntags und zum Kirchenjahr. Weitere Fenster leiten den User (Benutzerin/Benutzer) zum Beispiel zum Stift Urach oder zum „Glaubens-ABC“ der Landeskirche. Nachdem Johannes Eißler Multiplikatoren-Aufgaben im Bereich der Glaubenskurse an die Kollegen abgeben konnte, fungiert er seit Anfang 2011 als „Web-Master“ der Missionarischen Dienste. Daneben wird er auch verstärkt in der Öffentlichkeitsarbeit einsteigen. Das Handwerkszeug dafür bringt er aus acht Jahren Öffentlichkeitsarbeit in der Landeskirche mit.

Laut einer Studie, die im vergangenen Dezember veröffentlicht wurde, gehören bislang aber lediglich 37 Prozent der Deutschen zu den „kompetenten Nutzern“ des Internets. Mehr als ein Viertel der Bevölkerung wird als „digitale Außenseiter“ beschrieben. Unser Freundesbrief in gedruckter Form hat das Ziel, gerade auch mit dieser Gruppe in Kontakt zu bleiben. Außerdem hoffen wir, dass Sie – wenn unser Sekretariat wieder regulär besetzt ist – künftig noch verlässlicher telefonisch Auskunft bekommen.

Johannes Eißler

The screenshot shows the website 'Missionarische Dienste' with a navigation bar at the top containing 'Kontakt', 'Stempel', 'Erweiterte Suche', and 'Impressum'. The main content area features a large header image with the text 'Missionarische Dienste'. Below this, there are several sections: 'Hauptmenü' with links for 'Ansat für missionarische Dienste', 'Beauftragte', 'Glaubens- / Gemeinschaft', and 'Praxen'; 'Glaubenskurse' with a detailed text about Alpha-Kurs and other programs; 'Kalenderblatt' with a calendar icon and text about daily devotionals; and 'Landeskirche' with a list of services like 'Gemeindeführer', 'Adressbuch', 'Handyfragen', 'Handyfragen', 'Glaubens-ABC', and 'Kirchenrat'. The footer contains the date '05.01.2011', a logo, and the text 'nach oben'.

Mit drei Anlaufstellen auf der CMT 2011

Die CMT, Europas größte Publikums-Reise-Messe, wurde im Januar von über 220.000 Menschen besucht. Der Urlaub ist für viele Zeitgenossen „die fünfte Jahreszeit“, auf die man zulebt, in die viele Hoffnungen und Sehnsüchte gesteckt werden. Aufgefallen ist mir, dass der Besucher auf vielen Messe-Ständen Angebote für „Leib und Seele“ und von Pilgerwegen findet. Aus diesem Grunde ist es m.E. sehr wichtig und notwendig, dass wir als Kirchen mit unseren Angeboten, Erfahrungen und unserer froh machenden



Botschaft „Mitten im Markt der Messe Stuttgart“ vertreten sind (schon seit über 35 Jahren sind wir als Kirchen mit einem ökumenischen Stand auf der CMT). Der diesjährige Messestand in Halle 6 stand unter dem Motto: „Geh mit Gott – Pilgerwege in Württemberg“. Neben den bereits bestehenden Pilgerwegen „Jakobswege in Württemberg“ und dem „Oberschwäbischen Pilgerweg“ wurden zwei neue Pilgerwege den Besuchern vorgestellt

und nahegebracht: Der „Diakonie-Pilgerweg“ (von Schwäbisch Hall nach Wilhelmsdorf) und der „Martinus-Pilgerweg“ (katholisch).

Am ersten Messe-Wochenende gab es einen weiteren kirchlichen Stand in Halle 9, der Fahrradfahrer- und Erlebnis-Wander-Messe.

Als dritte Anlaufstation waren zum 4. Mal auf der neuen Messe die Kirchlichen Dienste mit dem Forum der Kirchen und unserem Andachtsraum mit einer täglichen Atempause (Kurzandacht) präsent. Im Rahmen des „Urlaubs-Kinos“ wurden interessierten Messebesuchern zweimal am Tag die Jakobswege von Rothenburg nach Rottenburg und von Ulm nach Konstanz von erfahrenen Jakobspilgern vorgestellt. Die Besucherzahl im Forum mit über 500 Personen und beim Urlaubskino mit fast 250 Interessierten ist eine deutliche Steigerung von fast 20 % gegenüber 2010. Auch die über 2000 verteilten Flyer „Jakobswege in Baden-Württemberg“ zeigen das große Interesse am Pilgern und an der Sehnsucht nach sinnerfülltem Urlaub.

Der Höhepunkt war wieder der Empfang der Kirchen mit Landesbischof Dr. Frank Otfried July, Domkapitular Rudolf Hagmann und dem Ensemble des Musischen Internats Martinihaus Rottenburg. Zu dem Thema: „Kirche am Weg der Menschen“ gab es viele nachdenkenswertes und nachhaltige Worte: „Schon die ersten Christen sahen sich als Glaubensgemeinschaft unterwegs. Sie wurden von Anfang an ‚Anhänger des neuen Weges‘ (Apg 9,2) genannt. Die ersten Christen wussten: Jesus Christus selbst ist unser Weg (Joh 14,6). Und so sind Christinnen und Christen seit zwei Jahrtausenden im Namen Jesu unterwegs: Immer wieder und auf verschiedenste Weise von Ihm eingeladen, Ihm nachzuzufolgen...“ (F.O.July)

Martin Heubach

Mein freiwilliges soziales Jahr in Deutschland

Seit 6.09.2010 mache ich mein Freiwilliges Soziales Jahr im Einkehrhaus Stift Urach. Tausende Freiwillige aus verschiedenen Ländern kommen jährlich nach Deutschland.



Jeder verfolgt dabei seine eigenen Ziele, jeder geht seinen eigenen Weg ...

Was hat denn mich ins Stift Urach gebracht? Vor einigen Monaten habe ich verstanden, dass ich in eine Sackgasse geraten bin: Ich kann nicht mehr weiter, habe keine Kräfte und keine Lust, diesem Weg weiter zu folgen. Ich muss etwas ändern! Und so habe ich mich für das FSJ im Ausland entschieden.

Ich werde oft gefragt, wie ich Stift Urach gefunden habe. Das musste ich aber gar nicht tun ...

Als diese Einsatzstelle mir angeboten wurde, wusste ich noch nicht und konnte mir nicht vorstellen, was für ein Haus das ist. Heute weiß ich: Einkehrhaus Stift Urach ist ein Haus, wo man von alltäglichen Problemen abschalten, sich zurückziehen, zur Ruhe kommen kann. Für mich sind Stift Urach und mein freiwilliges soziales Jahr eine Möglichkeit, etwas in meinem Leben zu ändern, über meine Fehler nachzudenken, vielleicht meinen eigenen Platz im Leben zu finden, wieder mit einer Hoffnung in die Zukunft zu schauen. Stift Urach mit seinen Gästen und Mitarbeitern sagt mir: „Schau, es gibt viele Wege mit vielen Türen, du musst sie nur erblicken und öffnen.“

Anna Shishkovskaya



Liebe Freunde der Missionarischen Dienste

„Sei getrost, alles Volk im Lande, spricht der Herr, und arbeitet! Denn ich bin mit euch.“ Diese Ermutigung, vor einigen Wochen in den Herrnhuter Losungen, hat mich besonders angesprochen. Sie machte mich neugierig auf den Zusammenhang: Achtet doch darauf, wie es euch geht – lässt Gott durch Haggai ausrichten. Wie geht es dem Volk damals 520 Jahre v. Chr.? Sie haben es im Lauf der Jahre zu Wohlstand gebracht, und gleichzeitig ist ein Hunger und Durst vorhanden und bei vielen eine andauernde Finanzkrise. Und heute?

Darauf zu achten, wie es uns geht, ist wichtig. Ein Gespür zu entwickeln, ob wir unsere Lebensspur haben oder ob wir aus dem Tritt gekommen sind. Das Thema des Haggai war, dass Menschen über all ihrem Tun und Beschäftigtsein vergessen, sich um Gott zu kümmern, an seinem Haus zu bauen. Sind wir achtsam genug, zu spüren, wie es uns geht? Merken wir noch, wenn wir im Vielerlei unserer Zeit vergessen am Reich Gottes mitzubauen?

Haggai ermutigt, getrost ans Werk zu gehen, getrost beim Bau des Reiches Gottes mitzuwirken, zu arbeiten, weil der Herr selber bei uns ist.

Im Stift Urach wird in den nächsten Wochen viel gearbeitet werden auf der Baustelle Küche, Speisebereich, in der Renovierung der Zimmer, Flure und Treppenhäuser. Wir beten um Bewahrung auf der Baustelle und um gutes Gelingen. In allem jedoch, was in diesem Sommer baulich schön werden wird, bleibt es uns ein Anliegen, dass wir dranbleiben und mitwirken am Bau der Gemeinde und als Einkehrhaus einladen zur persönlichen Achtsamkeit für eine gesunde Leib- und Seelsorge.

Mit herzlichen Grüßen – auch im Namen der Mitarbeiterschaft –

Ihre Bärbel Hartmann



Herausgeber:	Amt für missionarische Dienste der Evang. Landeskirche in Württemberg, Evang. Bildungszentrum Haus Birkach, Grüninger Str. 25, 70599 Stuttgart, Telefon (07 11) 4 58 04-94 19, Pfarrer Werner Schmückle; E-Mail: Werner.Schmueckle@elk-wue.de Internet: www.missionarische-dienste.de
Herstellung:	Holzer Druck und Medien, Weiter im Allgäu
Gestaltung:	Michaela Krapf
Der Freundesbrief	erscheint dreimal jährlich
Konto:	Verein zur Förderung missionarischer Dienste e. V., Konto-Nr. 414 107 bei der EKK Stuttgart, Bankleitzahl 520 604 10
oder	Stiftung zur Förderung missionarischer Dienste und Aufgaben Konto-Nr. 414 573 bei der EKK Stuttgart, Bankleitzahl 520 604 10
Titelbild:	Titelfoto von Diakon Martin Wolf bei einem „Gottesdienst im Grünen“ auf der Ruine Leofels